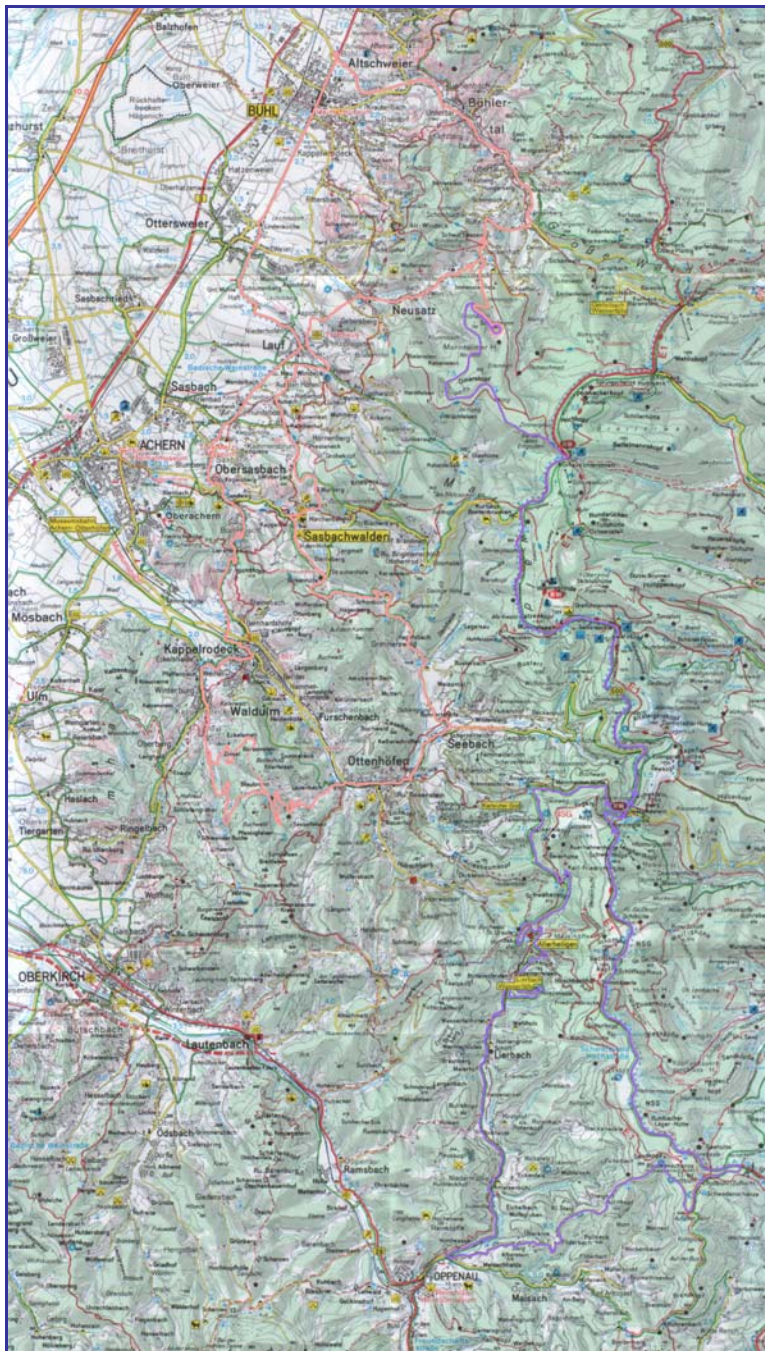


Schwarzwaldtour 2004

Für 2004 war ja ursprünglich wie die beiden Jahre zuvor eine Alpentour geplant und auch schon fix und fertig vorbereitet. Doch leider sollte es dieses Jahr damit nicht klappen. Nach mehreren Absagen aus beruflichen Gründen und verzweifelten Rettungsversuchen wurde das Grauen zur Realität: Keine Tour dieses Jahr! Irgendwie fehlte mir da was und so bin ich mit unserem Tour-Neuling Tommi zur Kompensation kurzerhand noch in den Schwarzwald gefahren. Eingenistet haben wir uns in der Nähe von Bühl und von dort sind wir zwei wunderschöne Touren gefahren.

Zur Übersicht hier der Streckenverlauf beider Touren:

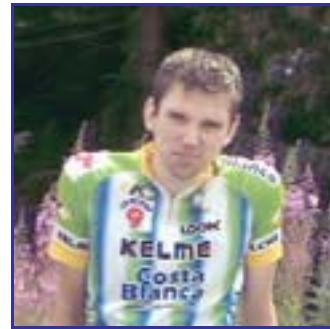


Übersichtskarte „Schwarzwaldtour“.

Und nun der Überblick über die teilnehmenden Fahrer:

Thomas Schröder

Geboren: 1982
Wohnort: Alzenau
Beruf: Auszubildender
Rennrad: Cube
Motto: „Bloß kein Gemüse!“



Jens Mugrauer

Geboren: 1964
Wohnort: Frankfurt/Main
Beruf: Webdesigner
Rennrad: Specialized Allez
Motto: „Hollarööhdulljööhh!“



Durch die Umstände war bedauerlicherweise auch unser durch die letzten drei Touren schon vertrauter und bewährter „Coach“ und Begleiter nicht mit von der Partie. Dafür war ein anderer Gefährte mit dabei:



Guter Bus.

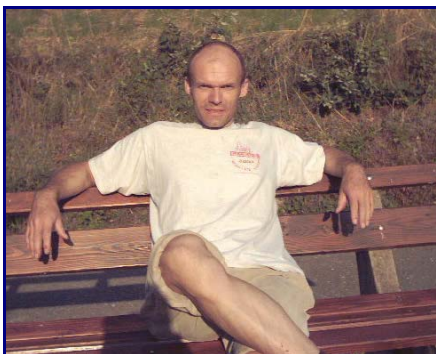
Die Tour fand statt vom 02.08. – 06.08.2004 bei weitestgehend schönem Sommerwetter. Die Anfahrt mit dem eigenen Bus verlief reibungslos, einzig der steile Schlussanstieg von Bühl zur Pension ließ schon erkennen, dass das Gelände doch einiges an Herausforderungen zu bieten hätte...

Startpunkt all unserer Unternehmungen war die Pension Schönbrunn in Neusatz, die noch oberhalb von Neusatz idyllisch und versteckt im Walde liegt.

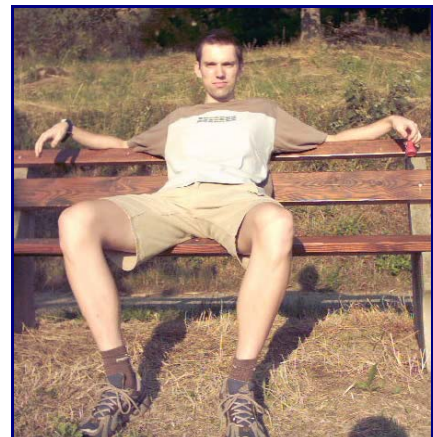


Pension Schönbrunn auf 660m ü.NN.

Noch am gleichen Nachmittag machten wir uns auf die Socken um die Gegend etwas zu erkunden. Dabei führte uns unser Weg Richtung Neusatz durch teilweise recht abenteuerliches Waldgebiet. Da der Weg nicht die erhoffte Richtung nahm, verließen wir diesen, gingen ein Stück quer durch den Wald und stießen dann auf den Schädel eines verendeten Tieres. Tommi hielt es zunächst für einen Stein, der aussah wie ein Schädel und Tommi's Gesicht, als er erkannte, dass dem nicht so war, wird mir für immer im Gedächtnis bleiben;-)



Ein sonniges Plätzchen...



...lädt zur Rast ein.

Nach weiteren Kilometern geschlängelten Weges kamen wir nach Neusatz und besichtigten in aller Ruhe schon mal den Anstieg, der uns für die kommende Tour bevorstehen würde. Im Ort war nicht viel los und so wanderten wir noch eine Schleife um Neusatz, um dann wieder zur Pension zurückzukehren.



Ganz schön steil...

Tags drauf ging's dann endlich aufs Rennrad und über Neusatz und Bühlertal erstmal nach Bühl um eine detaillierte Karte zu kaufen. Nach kurzer Orientierung mittels derer fuhren wir schließlich über Lauf und Obersasbach und von dort über die ersten Anstiege nach Kappelrodeck, von wo es dann eine lange und steile Auffahrt nach Blaubronn hinauf geht.



Abfahrt von Blaubronn.

Nach einer rasanten Abfahrt führte uns die Route über Ottenhöfen und Seebach in einen weiteren Anstieg nach Schonbüch auf 660m ü.NN.



Auf dem Höhepunkt von Schonbüch.

Hinter Sasbachwalden ging es dann einen weiteren extrem steilen Anstieg durch Weinberge hinauf zum Murberg. Die nachfolgende Abfahrt führte hinunter bis nach Lauf und von dort nach einem kurzen Stop zum Nachfüllen der Getränkeflaschen auf direktem Wege über Aspich nach Neusatz, wo uns der schon erwähnte Schlussanstieg wieder hinauf zur Pension erwartete.



Weinberge am Murberg.

Angefeuert von einer Nonne aus dem auf dem Weg liegenden Kloster bewältigten wir auch diese letzte Strapaze und kamen ausgepowert aber glücklich wieder zu der zur Heimat gewordenen Pension.

Erstmal ausruhen...



...und was trinken...



...und immer lächeln.

Abends gab's dann zur Stärkung riesige Pizzaräder aus einer Pizzeria in Bühl. Zum Verzehr dieser kulinarischen Köstlichkeit suchten wir uns ein idyllisches Fleckchen im Grünen.



Mampf, mampf...

Am darauf folgenden Tag wollten wir noch eine an Kilometern und Höhenmetern gesteigerte Tour fahren und so ging's von Schönbrunn gleich auf die Schwarzwaldhochstrasse, um über Mummelsee und Ruhestein zur Abfahrt nach Oppenau zu gelangen.



Mummelsee auf 1056m ü.NN.



Nur die Beschallung ist echt Kacke!

Nach der Abfahrt führt die Route gleich vor Oppenau wieder links ab in einen etwa 8km langen Anstieg hinauf über die Röschenschanze nach Rossbühl/Zuflucht, wo auf 946m ü.NN eine Jugendherberge ihren Sitz bezogen hat.



Tommi vom „Kelme-Team“ auf den letzten Metern des Anstieges nach Rossbühl.

Nach kurzer Rast am Ruhestein fahren wir dann wieder retour über die Schwarzwaldhochstrasse zur Pension und der wohlverdienten Erholung. Und dann erstmal schlafen...



Kurze Rast am Ruhestein.



Längere Rast in Schönbrunn.

Am nächsten Tag ließen wir die Räder einfach mal stehen und gingen wandern: Mit dem Bus nach Unterstmatt und von dort über den Hundsrücken zur Hörnisgrinde, der mit 1164m ü.NN größten Erhebung des Nordschwarzwaldes.



Über schmale Wanderpfade zum Hundsrücken.



Tommi auf dem Plateau der Hörnisgrinde.

Von Hörnisgrinde aus ist es quasi nur noch ein Katzensprung zum bereits bekannten Mummelsee und da wir noch genügend Power und Elan übrig hatten ging die Wanderung weiter über das Plateau der Hörnisgrinde und dann wieder bergab zum tiefer gelegenen und touristisch gut erschlossenen Mummelsee.



Blick von Hörnisgrinde in östlicher Richtung.



Auf dem Weg zum Mummelsee.

Ein Rundgang um den See mit all seinen bestaunenswerten Sehenswürdigkeiten hat uns dann auch gereicht und so machten wir uns wieder auf den Rückweg vorwiegend über breite Wanderwege nach Unterstmatt nur unterbrochen von einer kleinen Rast.



Kurze Verschnaufpause am Markwald-Brunnen.



Aaahhh, ist das nass!

Am nächsten Tag hieß es dann schon wieder Sachen zusammensuchen und alles in den Bus packen, aber das war sicherlich nicht die letzte Tour☺